

3. Mose - Kapitel 17

Von der Stätte des Opfers

1 Und der HERR redete mit Mose und sprach:

Erklärung siehe vorige Kapitel

2 Sage Aaron und seinen Söhnen und allen Kindern Israel und sprich zu ihnen: Das ist's, was der HERR geboten hat.

Der geweckte Mensch erhält vom Herrn im Herzinnesten Innenerwerbungen, die ihn bei seiner Vervollkommnung anleiten sollen sowie Impulse, unbeschadet seiner geistigen Freiheit.

3 Welcher aus dem Haus Israel einen Ochsen oder Lamm oder Ziege schlachtet, in dem Lager oder draußen vor dem Lager,

Wenn der Mensch sich sein Glaubensgutes, das erreichte Maß an wahrer Unschuld oder sein natürlich Gutes selbst zuschreibt.....

4 und es nicht vor die Tür der Hütte des Stifts bringt, dass es dem HERRN zum Opfer gebracht werde vor der Wohnung des HERRN, der soll des Blutes schuldig sein als der Blut vergossen hat, und solcher Mensch soll ausgerottet werden aus seinem Volk. (Jesaja 66.3)

und nicht in seinem Innersten anerkennt, dass das Verdienst alleine dem Herrn zukommt, ist er wieder in völlig Falschem aus Eigenbösem, somit nicht mehr Angehöriger der Kirche des Neuen Jerusalem.

5 Darum sollen die Kinder Israel ihre Schlachttiere, die sie auf dem freien Feld schlachten wollen, vor den HERRN bringen vor die Tür der Hütte des Stifts zum Priester und allda ihre Dankopfer dem HERRN opfern.

Deshalb soll sich das Gemüt des geweckten Menschen, der sich in der natürlichen Welt bewähren soll, mit seinen Neigungen und den Gedanken daraus zum Herrn ausrichten und in wahrer Demut verharren.

6 Und der Priester soll das Blut auf den Altar des HERRN sprengen vor der Tür der Hütte des Stifts und das Fett anzünden zum süßen Geruch dem HERRN.

Der Mensch soll sich mit seinen Erkenntnissen und der neu gewonnenen Liebe dem Herrn „darstellen“. Erfolgt dies in der rechten Haltung, dann entsteht Verbindung mit dem Herrn.

7 Und mitnichten sollen sie ihre Opfer hinfert den Feldteufeln opfern, mit denen sie Abgötterei treiben. Das soll ihnen ein ewiges Recht sein bei ihren Nachkommen. (5. Mose 32.17)

Der geweckte Mensch soll Gedanken verbannen, die ihm weismachen wollen, dass etwas von seinen Kenntnissen und geistigen/himmlischen Neigungen von seinen natürlichen Fähigkeiten herkommt, mit denen er sich durch Einflüsterungen der Hölle einen Nimbus neben dem Herrn verschaffen könnte.

8 Darum sollst du zu ihnen sagen: Welcher Mensch aus dem Hause Israel oder auch ein Fremdling, der unter euch ist, ein Opfer oder Brandopfer tut

Der geweckte Mensch, sei er von oben oder von unten, muss wahrhaftig in seinem Inneren und bei Bedarf auch gegenüber anderen bekennen,

9 und bring's nicht vor die Tür der Hütte des Stifts, dass er's dem HERRN tue, der soll ausgerottet werden von seinem Volk. (5. Mose 12.14)

dass alles Gute und Wahre, das er verrichtet (hat) oder das sein Gemüt auf eine höhere Stufe gehoben hat, vom wahren Menschen, als vom Göttlich-Menschlichen des Herrn in seinem Inneren kommt; widrigenfalls er gänzlich in Falschem aus Eigenbösem ist, oder wieder zurückgefallen ist.

Verbot des Genusses von Blut und verendeten Tieren

10 Und welcher Mensch, er sei vom Haus Israel oder ein Fremdling unter euch, irgend Blut isst, wider den will ich mein Antlitz setzen und will ihn mitten aus seinem Volk ausrotten. (3. Mose 3.17)

Wenn sich der geweckte Mensch, sei seine Seele von oben oder unten, die göttliche Liebe, die er erfahren durfte, als von ihm selbst ausgehend zuschreibt, ist er gänzlich im Falschen aus dem Eigenbösem und somit kein Anwärter auf die Bürgerschaft des Neuen Jerusalem.

11 Denn des Leibes Leben ist im Blut, und ich habe es euch auf den Altar gegeben, dass eure Seelen damit versöhnt werden. Denn das Blut ist die Versöhnung, weil das Leben in ihm ist. (Hebräer 9.22)

Alles Eigene gebiert Falsches aus Bösem, diese Folge des Falles hat der Herr mit seiner Erlösungstat zu beseitigen ermöglicht. Geht der Mensch aus seinem Selbstischem aus, erfährt er die wahre Erlösung in Form der Ein- und Wiedergeburt.

12 Darum habe ich gesagt den Kindern Israel: Keine Seele unter euch soll Blut essen, auch kein Fremdling, der unter euch wohnt.

Innewerdung bei den zuvor erwähnten Menschen, dass das Eigene und der damit einhergehende Stolz auf eigene Einsicht den Menschen in die Finsternis führt. Dass der Fremdling unter ihnen wohnt, bezeichnet die Eröffnung der Wiedergeburt auch für die Seelen von unten.

13 Und welcher Mensch, er sei vom Haus Israel oder ein Fremdling unter euch, ein Tier oder einen Vogel fängt auf der Jagd, das man isst, der soll desselben Blut hingießen und mit Erde zuscharren.

Der geweckte Mensch, sei er von oben oder unten, soll, wenn er bei sich natürliche Neigungen entdeckt bzw. Erkenntnisse daraus gewinnt, den Wert nicht darin suchen, sondern bei dem, von dem Alles herkommt und es keinesfalls auf eine höhere Stufe stellen, als vom Herrn vorgesehen.

14 Denn des Leibes Leben ist in seinem Blut, solange es lebt; und ich habe den Kindern Israel gesagt: Ihr sollt keines Leibes Blut essen; denn des Leibes Leben ist in seinem Blut; wer es isst, der soll ausgerottet werden. (1. Mose 9.4)

Das Eigene soll nur Angehör der natürlichen Welt sein, nicht in geistigen Bereichen fortbestehen. Wer das Falsche des Eigenbösen in seinem Gemüt verankert, somit Götzen anbetet, kann nicht Bürger der vom Herrn gegründeten Kirche des Neuen Jerusalem sein.

15 Und welche Seele ein Aas oder was vom Wild zerrissen ist, isst, er sei ein Einheimischer oder Fremdling, der soll sein Kleid waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend, so wird er rein. (3. Mose 11.40)

Wer sich in die tote Materie vergräbt und sein Weltbild darin begründet, sei er von oben oder unten, bedarf der in den vorigen Kapiteln eingehend beschriebenen Läuterung, um wieder seine geistige Bahn fortschreiten zu können.

16 Wo er seine Kleider nicht waschen noch sich baden wird, so soll er seiner Missetat schuldig sein.

Wer wegen seiner Selbstliebe im zuvor bezeichneten Falschen verharrt, bleibt Bürger der gefallenen Welt und wird der Erlösung nicht teilhaftig.
